

ANLAGE 1

SA-Nr. 204/2020-2026

Sozialdemokratische Partei Deutschlands

Fraktion der SPD im Stadtrat der Stadt Fürstenfeldbruck

Mirko Pötzsch – Mitglied der Fraktion und Referent für Verkehr – Münchner Str. 15a – 82256 Fürstenfeldbruck – 08141/63665

An den
Oberbürgermeister Christian Götz
Große Kreisstadt Fürstenfeldbruck
Hauptstraße 31

82256 Fürstenfeldbruck

Fürstenfeldbruck, den 24.11.2025

Antrag: **Schaffung von Klettermöglichkeiten in Fürstenfeldbruck**

BEARBEITUNGSVERMERK						
federführendes Amt:						
OB	1	2	3	4	5	V
zur Kenntnis / Mitwirkung an						
26. NOV. 2025						
OB	1	2	3	4	5	V
U-Schrift OB	Rückspr.		Vorgang wird		vor Aus- sicht	
Termin bis/ann:						

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Götz,

hiermit stelle ich namens meiner Fraktion folgenden Antrag:

1. Der Stadtrat beschließt die Errichtung von Möglichkeiten für das Ausüben des Klettersportes gemäß den Vorgaben des Deutschen Alpenvereins e.V. (DAV) sowohl im Indoor- und Outdoor-Bereich.
2. Der Stadtrat beauftragt die Verwaltung, nach grundsätzlichen Varianten der Umsetzung zu suchen (z.B. 2 Standorte) und diese mit groben Kostenangaben versehen vorzulegen. Als Antragsteller denken wir dabei besonders an eine Integration der Kletterflächen in einer schon bestehenden Sporthalle/Sportanlage, wie zum Beispiel die jetzt zur Sanierung anstehende Doppelturnhalle am Theresianumweg.

Begründung:

Bezüglich der Infrastruktur für den Klettersport ist Fürstenfeldbruck ein weißer Fleck auf der Landkarte. Der DAV hat rund 700 Mitglieder in Fürstenfeldbruck. Natürlich klettern davon nicht alle, aber auch nicht alle Kletterer sind grundsätzlich im DAV organisiert. Gerade die Kletterer aus der jüngeren Generation sind oft vereinsungebunden.

- Welche Anforderungen bestehen an die zu schaffende Örtlichkeit?

Für einen attraktiven Kletterbereich wäre auf jeden Fall eine möglichst hohe Wand in oder an einem Gebäude ideal – etwa 10 bis 15 Meter Höhe wäre dabei wünschenswert. Auch eine Breite von ca. 10 bis 15 Meter wäre wichtig, damit mehrere Kletterrouten Platz finden. Diese Angaben sind natürlich nur grobe Richtwerte. Der Bereich kann gut Teil eines Mehrzweckgebäudes sein, das auch für andere Sportarten genutzt wird.

Grundsätzlich wäre es gut, wenn ein Sportverein oder eine Klettergruppe sich um den Kletterbereich kümmern würde. So müssen Routen immer wieder eingerichtet und regelmäßig verändert werden, damit es spannend bleibt. Auch muss auf Sicherheit geachtet werden und der Kletterbereich und die Sicherheitsausrüstung überprüft und der Zustand kontrolliert werden. Der Bereich müsste zugangsbeschränkt sein, denn Klettern ist zwar ein sehr sicherer Sport, aber man muss natürlich wissen, was man tut. Auch aus Haftungsgründen ist dies wichtig.

Und wie schaut es kostentechnisch aus?

Genaue Zahlen sind schwierig und hängt von dem Bestandsgebäude ab. Man müsste auf jeden Fall Kletterplatten, Griffe und Sicherungsmaterial (z. B. Karabiner) anschaffen. Griffe gibt es oft gebraucht, etwa vom Alpenverein oder aus anderen Kletterhallen. Wenn dies gelingt und wir ehrenamtlichem Engagement aktivieren können, dann ließe sich vielleicht mit 10.000 bis 30.000 € schon etwas Tolles aufbauen.

Klettermöglichkeiten befinden sich auch oft in alten Industrieanlagen, ehemaligen Kirchen, Bunkieranlagen, wir sollten daher gerade nach geeigneten Örtlichkeiten im Bestand suchen.

Mit freundlichen Grüßen,



i.A. Mirko Pötzsch